

Elias Willes Frau Anna Elisabeth, geb. Öhri, mit ihren Söhnen Leo, Marcel und Raimund (Archiv Emanuel Vogt)



Artikels über Liechtenstein von Elias Wille auf diesen aufmerksam, schreibt ihm, besucht ihn in Kalifornien. Die beiden heiraten im Jahr 1910. Anna Elisabeth bringt vier Söhne zur Welt: Heinrich Ernst stirbt schon als Kind, Leo Alois Josef heiratet eine Jugoslawin, Marcel Anton eine Irin und Raimund Heinrich, von dem Elias Wille nicht ohne Stolz berichtet, er habe im Zweiten Weltkrieg vier Jahre lang in der *US Army* gedient, vermählt sich mit einer Malteserin.

1913 erhält Elias Wille das amerikanische Bürgerrecht, lässt sich als Demokrat registrieren und wird auf lokaler Ebene politisch aktiv.

Während des Ersten Weltkriegs arbeitet Wille auf den staatlichen Schiffswerften in San Francisco, von 1918 bis 1956 als Gärtner des katholischen Friedhofs in San Francisco.

In kirchlichen Belangen ist er sehr engagiert: Neben seiner Arbeit für die Frauenseite des «St. Josefsblatt» schreibt er auch noch für das «Katholische Familienblatt von Techy» in Illinois und in englischer Sprache für Kaliforniens Diözesanblatt «Monitor». Seine Texte sind meist kürzere Fortsetzungsromane mit Titeln wie «Das grösste Gebot»,